

## ALTERNATIVEN ZUM AMALGAM

Wenn graue Amalgam-Füllungen durch ein anderes Material ersetzt werden, sollte dieses nicht nur gesundheitlich unbedenklich, sondern auch stabil und haltbar sowie zahnfarben sein. Dafür gibt es eine sehr gute Alternative:

**Keramik:** Diese ist nicht nur sehr gut körperverträglich. Einlagefüllungen (sog. Inlays) oder Teilkronen aus Keramik haben auch eine sehr lange Haltbarkeit und lassen sich farblich perfekt an die eigenen Zähne anpassen. Wir stellen in unserer Praxis und Tagesklinik Keramik-Restaurationen mit einem sog. **CEREC**-Gerät her. Das hat viele Vorteile für Sie:

- Statt einer minutenlangen Abformung machen wir eine kurze digitale Aufnahme der Zähne. Das bedeutet: kein Würgereiz!
- Das CEREC-Gerät fertigt innerhalb weniger Minuten die Keramik-Restauration, die in den meisten Fällen sofort eingesetzt werden kann.
- Also keine lästigen Provisorien, kein zweiter Termin und keine zweite Betäubungsspritze!

## MEHR INFORMATIONEN

Ausführliche Informationen zum Thema "Sichere Amalgam-Entfernung" finden Sie auf unserer Website:



[www.sichere-amalgamentfernung-kastellaun.de](http://www.sichere-amalgamentfernung-kastellaun.de)

## PERSÖNLICHE BERATUNG

Unsere Praxis und Tagesklinik ist spezialisiert auf die sichere Entfernung von Amalgam unter Anwendung umfangreicher Schutzmaßnahmen.

Wenn Sie Ihre grauen Amalgam-Füllungen durch Zahnfüllungen aus körperverträglichen und zahnfarbenen Materialien ersetzt haben möchten, lassen Sie sich von uns beraten.

**Rufen Sie uns jetzt zur Terminvereinbarung an:**

**Telefon 06762 96 34 63**

Ihr Dr. Simon Müller MSc mult. PhD



**Praxis für Zahnheilkunde  
Tagesklinik für Implantologie & Orale Chirurgie  
Dr. Simon Müller MSc mult. PhD**

An der Molkerei 8

56288 Kastellaun

Telefon: 06762 96 34 63

Mehr Informationen auf unserer Website



[www.sichere-amalgamentfernung-kastellaun.de](http://www.sichere-amalgamentfernung-kastellaun.de)

## PATIENTENINFORMATION

# Sichere Amalgam-Entfernung

Unsere umfangreichen Schutzmaßnahmen



© Foto: contrastwerkstatt - AdobeStock.com | Logo: RED GmbH

Amalgam besteht zu ca. 50 % aus giftigem Quecksilber, das nach und nach aus den Füllungen freigesetzt wird und in den Körper gelangt: durch Verschlucken, Einatmen und Eindringen in die Weichgewebe des Mundes.

Es wird in allen Körperregionen gespeichert, unter anderem in den Nieren, im Magen-Darm-Trakt, in der Leber, der Gebärmutter (Plazenta), der Herzmuskulatur, den Nervenzellen und im Gehirn. Quecksilber bindet sich an Zelloberflächen und Körpereiwieße wie Enzyme, Hormone und Hämoglobin und beeinträchtigt deren Funktionen.

Die besondere Gefährlichkeit des Quecksilbers besteht darin, dass es die sog. Blut-Hirn- und die Plazenta-Schranke überwinden kann. Im Gehirn und Zentralnervensystem zerstört es die Schutzhüllen der Nervenzellen und kann dadurch Reizleitungs-Störungen verursachen.

Über die Gebärmutter gelangt es in den Embryo und kann schon bei Neugeborenen zu Vergiftungen führen. Quecksilber vermindert auch den Sauerstoff-Transport im Blut.



Quecksilber kann nicht nur zu einer chronischen Vergiftung des Organismus führen, sondern auch Stoffwechselstörungen, Autoimmunerkrankungen und Allergien verursachen. Die häufigsten Symptome und Folgen einer Quecksilberbelastung können unter anderem sein

- **Chronische Müdigkeit, Antriebslosigkeit und Abgeschlagenheit**
- **Konzentrationsmängel und Gedächtnisprobleme**
- **Gefühl von "Watte im Kopf"**
- **Magen-Darm-Probleme**
- **Depressionen und Selbstmordgedanken**
- **Nervosität, Zittern und Taubheitsgefühle**
- **Hautausschläge**
- **Gelenkschmerzen**
- **Herzrhythmusstörungen**
- **Unfruchtbarkeit**

Wenn Amalgam ohne Schutzmaßnahmen entfernt wird, kommt es innerhalb kurzer Zeit zu einer starken Quecksilberbelastung des Körpers, bei der viele der o.g. Symptome verstärkt auftreten können.



Bei der Entfernung von Amalgam-Füllungen achten wir darauf, dass keine Amalgam-Teilchen verschluckt werden, dass so wenig Quecksilberdampf wie möglich entsteht und dass kein Quecksilber eingeatmet wird. Das erreichen wir durch umfangreiche Schutzmaßnahmen. Dazu gehören unter anderem:

Das Anlegen eines sog. Kofferdams (Spanngummis), der die Mundhöhle nach hinten abdichtet und das Verschlucken von Amalgam-Teilchen verhindert.

Die Amalgam-Füllungen werden unter starker Wasserkühlung mit speziellen Hartmetall-Fräsen in wenige Stücke zerteilt und entfernt. Dadurch entsteht wenig Reibungshitze und damit auch weniger Quecksilberdampf.

Mit einer starken Absaugung im und außerhalb des Mundes verhindern wir, dass Quecksilber in die Atem- und Raumluft gelangt. Mit der gleichzeitigen Sauerstoffzufuhr über die Nase und einer speziellen Atemmaske schützen wir den Patienten zusätzlich vor dem Einatmen von Quecksilberdampf. Eine ausführliche und bebilderte Darstellung aller Schutzmaßnahmen finden Sie auf unserer Website.

[www.sichere-amalgamentfernung-kastellaun.de](http://www.sichere-amalgamentfernung-kastellaun.de)

